

# SCHULINTERNE PROFESSIONALISIERUNGSPROZESSE

Zum workshop

- Theoretische Ansätze der kollegialen Fallberatung
- Vorstellen einer konkreten Vorgehensweise
- Blick auf die Qualifizierungsprozesse bei der Ausbildung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen
- Blick in die Praxis – Video
- Aussprache im Plenum anhand von Leitfragen

# SCHULINTERNE PROFESSIONALISIERUNGSPROZESSE

- Theoretische Ansätze der kollegialen Fallberatung (Input)
- Blick auf die Qualifizierungsprozesse bei der Ausbildung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen (Input)

## Grundsätzlich

- Auf dem Hintergrund verschiedener psychologischer Ausrichtungen kennzeichnen verschiedene theoretische Ansätze die Methoden bei der Durchführung von kollegialen Fallbesprechungen
- Diese haben einen Einfluss auf das Grundverständnis der Teilnehmer/innen und auf die Vorgehensweise - deshalb muss der Ansatz im Vorfeld geklärt werden
- Die Rolle der Moderatorin / des Moderators wird dadurch wesentlich bestimmt
- Häufig findet man in der Realität ‚vermischte‘ Vorgehensweisen

# Verhaltenspsychologischer Ansatz

Im Kern handelt es sich um eine konsequent lösungsorientierte Vorgehensweise. Im Mittelpunkt stehen:

- Problemanalyse – Handlungsabsicht
- Perspektivenwechsel (Sichtweisen der Interaktionspartner)
- Konkrete Zielformulierung
- Erarbeitung von zielnährenden Handlungswegen und Lösungen

## **Systemischer Ansatz**

Im Mittelpunkt steht die Beschreibung und Analyse des Beziehungssystems. Die Entwicklung der Lösungen fokussiert die Intervention in die systemische Beziehungen.

- Beschreiben und analysieren des Beziehungssystems
- Perspektivenwechsel beschreibt Rollen der beteiligten Personen und Institutionen
- Beziehungsklärungen im System – Möglichkeiten und Grenzen
- Handlungsplan – z.B. Beseitigung von Störungen, Stärkung der Kooperationen und des Informationsflusses

## **Gestaltpsychologischer Ansatz**

Im Kern wird mit Methoden der aktiven Selbsterfahrung gearbeitet. Erkenntnisse entstehen durch dieses aktive Handeln und werden zum Schluss reflektiert.

- Mit kreativen Methoden und mit Hilfe von Rollenspiel wird die Situation dargestellt
- Der Perspektivenwechsel wird ebenfalls konkret gestaltet
- Veränderungsansätze werden durch Methoden der aktiven Selbsterfahrung (Selbst- Fremdwahrnehmung, Körperarbeit, kreative Übungen u.a.) gestaltet
- In der Abschlussrunde geht es um die Reflektion der Erkenntnisse

## **Klienten zentrierter Ansatz**

Im Mittelpunkt steht die Wahrnehmung und Benennung der Empfindungen und Gefühle bzgl. der Problembeschreibung und bezogen auf die Beteiligten. Die Gruppe benennt Aspekte, die für einzelne bedeutsam sind – ohne Interpretationen.

- Erlebnisvertiefung während der Problembeschreibung – Protagonist wählt die Ideen der Gruppe aus, die seinen eigenen Gefühlen am nächsten kommen (Ich-Nähe)
- Beim Perspektivenwechsel werden vermutete Gefühle und Empfindungen der Interaktionspartner beschrieben und vom Protagonisten reflektiert
- Austausch in der Gruppe bzgl. des Verstandenen
- Handlungsplan – z.B. Beseitigung von Störungen, Stärkung der Kooperationen und des Informationsflusses

## Psychoanalytischer Ansatz

Im Kern werden auf der Grundlage des psychoanalytischen Menschenbildes die emotionalen Verstrickungen im Kontext der Problembeschreibung bearbeitet. Besondere Beachtung von Übertragung und Gegenübertragung.

- Erlebnisvertiefung während der Problembeschreibung – Protagonist wählt die Ideen der Gruppe aus, die seinen eigenen Gefühlen am nächsten kommen (Ich-Nähe)
- Beim Perspektivenwechsel werden vermutete Gefühle und Empfindungen der Interaktionspartner beschrieben und vom Protagonisten reflektiert
- Austausch in der Gruppe bzgl. des Verstandenen
- Handlungsplan – z.B. Beseitigung von Störungen, Stärkung der Kooperationen und des Informationsflusses



## **Grundlegende Aspekte im Bereich der Professionalisierung von Lehrkräften**

- Notwendig der Implementierung über alle Phasen der Lehrerbildung hinweg
- Entwicklung eines Grundverständnisses (theoretisch und erfahrungsgeleitet) des Ansatzes ‚Kollegiale Beratung‘
- Im Blick: Stärkung persönlicher Kompetenzen im Kontext schwieriger sonder(pädagogischer) Situationen
- Im Blick: Stärkung und Weiterentwicklung fachspezifischer Kompetenzen
- Im Blick: Stärkung von Kompetenzen im Bereich multidisziplinärer und interdisziplinärer Zusammenarbeit

## **Seminar Sonderpädagogik Stuttgart**

### **Ziele:**

- Bewährte Methode im Schulalltag – Lösungen aus der Praxis für die Praxis – kennenlernen
- Lehrkräfte suchen gemeinsam nach Lösungen und Handlungsspielräumen
- Entlastung des Fall-Einbringenden und Stärkung der professionellen Handlungskompetenz in belastenden Situationen
- Kennenlernen von systematisch angelegten Beratungssettings
- Weiterentwicklung der professionell angelegten Wahrnehmung, Analyse und Interpretation der Komplexität sozialer Situationen
- Stärkung der Lehrerpersönlichkeit
- Methoden der Kollegialen Fallberatung werden an eigenen Fallbeispielen angewandt und reflektiert
- Wertschätzender Umgang, kollegiales Feedback, Ressourcenorientierung werden eingeführt und geübt
- Kollegiale Beratung soll zunehmend selbstorganisiert als Instrument zur Bewältigung von beruflichen Herausforderungen angewandt werden

## **Seminar Sonderpädagogik Stuttgart**

### **Organisation:**

- Modul Kollegiale Beratung ist für alle Anwärter/innen verpflichtend
- Wird entweder im Ausbildungsabschnitt II oder Ausbildungsabschnitt III von den Anwärter/innen anstatt eines zweiten Seminars gewählt
- Wahl findet zeitgleich mit Wahl der Seminarangebote für AB II und AB III statt
- Aushang der Teilnehmer/innen-Listen ‚Kollegiale Fallberatung‘ und ‚Seminare‘ erfolgt zeitgleich
- Die Gruppen werden nach Möglichkeit fachrichtungsgemischt zusammengesetzt
- Da ein bewertungsfreier Raum ermöglicht werden soll, werden Anwärter/innen nicht in Gruppe ihrer Erst-Fach-Ausbilder/in eingeteilt.
- Leitung der Gruppen erfolgt durch Ausbilder/innen oder externe Mitarbeiter/innen mit zertifizierter Zusatzqualifikation

## Erkenntnisse und weitere Entwicklungen:

- In der ersten Phase (Studium) sollten erste Grundlagen z.B. theoretische Expertisen gelegt werden
- Die zweite Phase (Vorbereitungsdienst / Referendariat) eignet sich hervorragend – in allen Lehrämtern – um vertiefte Erfahrungen für die angehenden Lehrer mit diesem Instrument zu machen (hierbei muss immer auf der Metaebene die Konkretisierung reflektiert werden)
- In der dritten Phase (Fortbildung / Weiterbildung) müssen immer wieder ‚Trainingseinheiten‘ angeboten werden